



Mit Jesus auf dem Weg

- ein Kreuzweg von Familien für Familien

Mit Jesus auf dem Weg

- ein Kreuzweg von Familien für Familien

Text: Familie Nikolayczik, Dorsten-Wulfen

Zeichnungen: Lea Kröger, Visbek

Herausgeber

Projekt Pilgerheiligtum

Berg Schönstatt 8

56179 Vallendar

www.pilgerheiligtum.de

info@pilgerheiligtum.de

1. Auflage 2007; 2. Auflage 2010; beide vergriffen.

In dieser einfachen Form wird der Kreuzweg als
Arbeitsmaterial für Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Keine Erlaubnis für kommerzielle Nutzung.

© Projekt Pilgerheiligtum



Vorwort

Ein Kreuzweg von Familien für Familien, warum denn das?

Weil in der Familie oder durch die Verhältnisse in der Familie große und kleine Lebenskreuze durchlebt und durchlitten werden.

In Weggemeinschaft mit Maria führen uns die Gedanken dieses Kreuzweges hinein in die 14 Leidensstationen Jesu und zugleich in leidvolle, belastende Situationen des täglichen Lebens. Der Weg mündet in der 15. Station ein in die Zielperspektive des christlichen Lebens, die Auferstehungswirklichkeit.

Das Anliegen vom Projekt Pilgerheiligtum ist es, den Glauben in den Familien zu stärken. So entstanden in Zusammenarbeit mit Familie Nikolayczik die Texte.

Lea Kröger erklärte sich bereit, als Jugendliche ihre Gedanken vom Kreuzweg als Zeichnungen vorzulegen.

Wir wünschen, dass dieser Kreuzweg vielen hilft, das persönliche Lebenskreuz oder das Familienkreuz in neuem Licht zu sehen.

*✚ Birgit und Ulrich Nikolayczik
mit Angela, Johanna, Regina*

✚ Lea Kröger

✚ Team Projekt Pilgerheiligtum

Gedanken zur Einstimmung

Beim Kreuzweg gehen wir mit Jesus nach Golgotha.
Auf diesem Weg hat ihn seine Mutter Maria begleitet.
Mit ihr wollen wir den Leidensweg Jesu nachgehen.
Durch unser Gebet bitten wir um Segen
für Jugendliche und Familien,
für alle, mit denen wir verbunden sind.
Besonders bitten wir um Frieden für die Welt.

Ungerecht verurteilt

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Jesus zog umher, tat Gutes und viele glaubten an ihn. Doch die Führer des Volkes ließen ihn verhaften und beschuldigten ihn. Pontius Pilatus, der im Auftrag des Kaisers für Gerechtigkeit sorgen sollte, verhörte Jesus. Er stellte fest: Ich finde keine Schuld an ihm. Da schrie die aufgehetzte Menge: Kreuzige ihn! Für Pilatus war es wichtiger, bei den Leuten anzukommen, als sich für die Wahrheit einzusetzen. So übergab er Jesus zur Kreuzigung. (vgl. Lk 23,13 ff.)

A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.

S Du wirst ungerecht verurteilt.

Menschen sagen Unwahres über dich. Andere brüllen ohne nachzudenken mit der Masse. Sie fordern deinen Tod. Pilatus, der für Recht sorgen sollte, ist zu feige, um sich für dich und für die Wahrheit einzusetzen

ZUM NACHDENKEN

S Bin ich auch schon ungerecht behandelt worden?

Wann war ich zu feige, um vor anderen für meine Überzeugung einzutreten?

Zeit zur Besinnung

S Herr, verzeihe uns, wo wir andere ungerecht verurteilt haben oder uns einfach der Meinung der Masse angepasst haben. Gib uns von deiner Liebe, die über das Unrecht siegt.

A Gottesmutter Maria, mache uns stark, damit wir uns für die Wahrheit einsetzen. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Vom Kreuz belastet

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Pilatus lieferte Jesus denen aus, die seinen Tod forderten. Sie übernahmen Jesus. Er trug sein Kreuz zu der Anhöhe außerhalb der Stadt Jerusalem, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort sollte er gekreuzigt werden. (vgl. Joh 19,16a ff.)

- A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.
- S Du nimmst das Kreuz auf deine Schultern. Ohne Rachegefühl und ohne Verbitterung sagst du „Ja“ zu deinem Leidensweg. Du kannst es, weil du in deinem Herzen spürst: Der Vater im Himmel liebt mich. Er trägt mit mir die Last des Kreuzes. Ihm kann ich vertrauen

ZUM NACHDENKEN:

- S Ist mein Leben auch belastet von schweren Stunden?
Habe ich schon einmal Angst gehabt und mich mit meinen Sorgen alleingelassen gefühlt?
Wie heißt das Kreuz, das ich zu tragen habe?
Glaube ich, dass Gott mich liebt gerade im Leid?

Zeit zur Besinnung

- S Herr, in Angst und Not bist du uns ganz nahe, wie niemand sonst. Jede Kreuzeslast trägst du mit uns. Hilf uns, dass wir niemals an der Liebe des Vaters im Himmel zweifeln, gerade dann nicht, wenn wir Schweres aushalten müssen.
- A Gottesmutter Maria, stärke unseren Glauben, dass Gott es immer gut mit uns meint, auch wenn wir es nicht verstehen können. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Niedergeschlagen

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

„Sie vergelten mir Gutes mit Bösem; ich bin verlassen und einsam. Als ich stürzte, lachten sie und taten sich zusammen. Sie taten sich gegen mich zusammen wie Fremde, die ich nicht kenne.“ (Ps 35,12.15)

- A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.
- S Du trägst das Kreuz durch eine gaffende Menschenmenge. Ablehnung und Hass machen dich niedergeschlagen und werfen dich zu Boden. Deine Jünger und die anderen Menschen, die dir nahe stehen, empfinden deinen Leidensweg als Niederlage. Vielleicht zweifeln sie an dir und denken: Alles, was er getan hat, war vergebens.

ZUM NACHDENKEN

- S War ich schon einmal niedergeschlagen, weil ich mich mit ganzem Herzen für eine Sache eingesetzt habe, die dann gescheitert ist?
Kenne ich das betäubende Gefühl, versagt zu haben, obwohl alles so gut gemeint war?

Zeit zur Besinnung

- S Herr, du bist unter der Last des Kreuzes zusammengebrochen, aber du bist wieder aufgestanden. Lass uns nie vergessen, dass du uns in deiner unendlichen Liebe auffängst, wenn wir versagen. Immer haben wir die Chance zum Neuanfang, auch wenn wir noch so schwach und sündhaft sind.
- A Gottesmutter Maria, gib uns Mut und Kraft zum Weitergehen, wenn wir niedergeschlagen sind. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Nicht allein

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter. (*Joh 19,25*) – Maria steht zu Jesus von Anfang an – in Freude und Leid. Als sie nach der Geburt ihr Kind zusammen mit Josef zum Tempel bringt, da erfährt sie durch Simeon: „Dir wird ein Schwert durch die Seele dringen.“ (*Lk 2,35b*)

- A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.
- S Es tut dir gut zu wissen: Meine Mutter ist immer für mich da – auch jetzt auf meinem schweren Kreuzweg. Du weißt: Sie lässt mich niemals allein. Diese Mutter ist auch unsere Mutter. Du hast sie uns zur Mutter gegeben.

ZUM NACHDENKEN

- S Denke ich daran, dass die Gottesmutter auch mich auf dem Weg des Lebens begleitet, besonders dann, wenn ich das Gefühl habe, mit meinen Sorgen ganz allein zu sein? Welche Menschen sind mir anvertraut? Bin ich für sie da in frohen und schweren Stunden? Schenke ich ihnen meine Zeit und meine Liebe?

Zeit zur Besinnung

- S Herr, gib uns den Mut, andere nicht alleinzulassen, wenn es ihnen nicht gut geht. Schenk uns die richtigen Worte, um anderen Trost und Rat zu schenken.
- A Gottesmutter Maria, lass uns vertrauen, dass du mit deiner Liebe immer für uns da bist. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Helfer in der Not

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Auf dem Weg zur Kreuzigung trafen sie einen Mann aus Cyrene. Er hieß Simon. Sie zwangen ihn, Jesus das Kreuz zu tragen.

(vgl. Mt 27,31b f.)

Verwundet am ganzen Körper war Jesus am Ende seiner Kraft.

A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.

S Simon hilft dir, dein schweres Kreuz zu tragen. Zuerst tut er es nicht gerne, es fällt ihm schwer. Doch dann erfährt er, wie viel Kraft es gibt, anderen in der Not zu helfen und sich selbst zu überwinden.

ZUM NACHDENKEN

S Kenne ich Menschen, die mit einem Kreuz beladen sind, die einsam sind, krank, behindert, enttäuscht oder benachteiligt? Wie kann ich für sie ein Helfer in der Not sein?

Habe ich selber schon erfahren, dass man erst richtig merkt, was in einem steckt, wenn man Bequemlichkeit oder Unlust überwindet und anderen Gutes tut?

Zeit zur Besinnung

S Herr, du kennst unsere Stärken und Schwächen. Du brauchst uns, so wie wir sind. Lass uns offen sein für die Not der anderen.

A Gottesmutter Maria, forme uns zu Menschen, die bereit sind, anderen das Leben zu erleichtern. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Mutig gegen den Strom

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Jesus sagte: „Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem wird sich auch der Menschensohn vor den Engeln Gottes bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, der wird auch vor den Engeln Gottes verleugnet werden.“ (Lk 12,8 f.)

- A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.
- S Veronika ist mutig. Sie drängt sich durch die spottende Menge, für die dein Kreuzweg ein Schauspiel ist. Sie geht auf dich zu und reicht dir voll Liebe ein Tuch, damit du den Schweiß vom Gesicht abwischen kannst. Sie steht zu dir, egal was ihre Umgebung denkt und tut.

ZUM NACHDENKEN

- S Mache ich immer das, was andere denken, oder traue ich mich, meine eigene Meinung zu sagen – in der Schule, am Arbeitsplatz, bei Freunden?
Habe ich schon einmal einen Außenseiter zum Mitspielen eingeladen?

Zeit zur Besinnung

- S Herr, lass uns mutig wie Veronika zu dir stehen. Gib uns Kraft, unsere Meinung zu sagen, auch wenn es sein könnte, dass andere uns belächeln oder verachten.
- A Gottesmutter Maria, hilf uns, unsere eigene Überzeugung zu leben. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Zu Fall gebracht

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

„Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt.“ (1 Petr. 2,24 ff.)

- A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.
- S Die Last unserer Sünden bringt dich zum zweiten Mal zu Fall. Doch deine Liebe zu uns Menschen kennt keine Grenzen. Ohne „Wenn“ und „Aber“ bleibst du treu. Unter großen Schmerzen stehst du wieder auf und gehst weiter. Du hältst durch. Deine Liebe ist stärker. Du willst uns erlösen.

ZUM NACHDENKEN

- S Ist meine Liebe größer als die Versuchung, in schwierigen Situationen alles stehen und liegen zu lassen und davonzulaufen?
Übe ich mich in der Treue, indem ich auch in kleinen Dingen zu meinen Entscheidungen und Versprechen stehe?
Habe ich den Mut, neu anzufangen, wenn etwas daneben ging?

Zeit zur Besinnung

- S Herr, schenke uns von deiner Liebe und Treue, damit wir in schweren Situationen durchhalten können.
- A Gottesmutter Maria, hilf uns, wieder aufzustehen, wenn wir zu Fall gekommen sind. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Den Durchblick bewahren

8. Station: Jesus spricht zu den weinenden Frauen

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Eine große Menschenmenge folgte Jesus und den Soldaten, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich ihnen zu und sagte: Weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder. Weint über das Unrecht, das geschieht. (vgl. Lk 23,27 ff.)

- A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.
- S Deine Schmerzen sind unerträglich. Du siehst das Mitleid der Frauen. Doch du machst sie aufmerksam, dass die Menschen durch ihre eigenen Sünden dir und anderen schweres Leid zufügen. Mehr als Tränen tröstet dich der Einsatz für das Gute, für Wahrheit und Gerechtigkeit.

ZUM NACHDENKEN

- S Sehe ich, wenn Menschen leiden? Schenke ich ihnen Trost? Denke ich daran, dass durch Jammern weder kleine noch große Probleme gelöst werden, aber mein mitverantwortliches Handeln zum Guten beiträgt und sich positiv auf die kommenden Generationen auswirkt?

Zeit zur Besinnung

- S Herr, schenke uns den rechten Durchblick bei den vielfältigen Problemen, die es gibt – in der Welt, in der Kirche, in unserer Familie, in meinem Leben. Lass uns erkennen, was wir tun können für ein gutes und gerechtes Zusammenleben aller Menschen.
- A Gottesmutter Maria, bewahre uns vor ständigem Jammern und Klagen. Gib uns Mut zur guten Tat. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Wenn nichts mehr geht

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

„Viele haben sich über ihn entsetzt, so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.“ (Jes 52,14a; 53,3a.4)

A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.

S All deine Kraft hat dich verlassen. Du durchleidest zutiefst die menschliche Schwachheit. Du bist ohnmächtig, weil nichts mehr geht. Doch das Vertrauen auf die Liebe des Vaters gibt dir neue Kraft. Er ist deine Zuflucht und Stärke.

ZUM NACHDENKEN

S Denke ich daran, dass ich ein Stück des Leidensweges Jesu mitgehe, wenn ich völlig am Boden zerstört bin?
Lasse ich mich durch das Vertrauen auf die Liebe Gottes wieder aufrichten?
Suche ich Kraft im Gebet, beim Besuch einer Kirche oder durch die Teilnahme an der heiligen Messe?

Zeit zur Besinnung

S Herr, auch uns verlässt immer wieder die Kraft. Wir können nicht mehr, sind ausgepowert und leer. Richte uns auf mit deiner Nähe, wenn wir meinen, dass nichts mehr geht.

A Gottesmutter Maria, schenke uns von deinem Vertrauen auf Gott. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Zur Schau gestellt und verspottet

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Die Soldaten trieben mit Jesus ihren Spott. Sie schlugen ihn und spuckten ihn an. Sie warfen über seine Kleider das Los und verteilten sie unter sich. (vgl. Mk 15,19 ff.24b)

A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.

S Dir wird jede Ehre genommen. Du wirst zur Schau gestellt und lächerlich gemacht. Viele schauen zu und unternehmen nichts dagegen, obwohl sie wissen, dass dir Unrecht geschieht. Du kannst diese Situation nur ertragen im Wissen: Mein Vater ist mir nahe. Bei ihm bin ich geborgen.

ZUM NACHDENKEN

S Habe ich auch schon andere ausgelacht oder tatenlos zugesehen, wenn jemand fertiggemacht wurde?
Kenne ich das Gefühl, vor anderen bloßgestellt oder verachtet zu werden?

Zeit zur Besinnung

S Herr, verzeihe uns, wenn wir andere verspottet, beleidigt oder verletzt haben. Und wenn wir selber bloßgestellt werden, lass uns tief erfahren: Wir sind in Gott geborgen.

A Gottesmutter Maria, hilf uns, dass wir keine tatenlosen Zuschauer bleiben, sondern mutig gegen Unrecht und Feigheit angehen. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Festgenagelt wegen unserer Schuld

11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Sie kreuzigten Jesus mit zwei Verbrechern. Einer der Männer höhnte: Du bist doch der Messias, oder? Dann hilf dir selbst und uns! Der andere wies ihn zurecht: Hast du keinen Respekt vor Gott? Du und ich, wir werden zu Recht bestraft für unsere bösen Taten. Dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst. Jesus antwortete: Glaub mir, heute noch wirst du mit mir im Himmel sein. (vgl. Lk 23,33 ff.)

A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.

S Du lässt dich unschuldig am Kreuz festnageln, um uns von Sünde und Schuld zu erlösen. Du besiegst die Bosheit der Menschen mit der Kraft deiner göttlichen Liebe. Wer dir glaubt und seine Schuld bekennt, dem öffnest du die Tür zum Himmel.

ZUM NACHDENKEN

S Gibt es Lebensumstände, durch die ich mich wie „festgenagelt“ erlebe, weil ich nicht mehr tun und lassen kann, was ich will?
Kann ich das, was ich falsch gemacht habe, auch zugeben?
Nehme ich im Sakrament der Buße die barmherzige Liebe Gottes an?

Zeit zur Besinnung

S Herr, erfülle uns mit deinem Heiligen Geist, dass wir auch dann, wenn Lebensumstände uns einengen und „festnageln“, nicht resignieren, sondern zu hoffnungsfrohen, freien Persönlichkeiten werden. Hilf uns, Sünde und Schuld ehrlich zu bekennen, damit du uns durch dein Erbarmen die Tür zum Himmel öffnen kannst.

A Gottesmutter Maria, erziehe uns zu Menschen, die wie der Schwerverbrecher total auf Jesus vertrauen. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Aus Liebe – für dich und mich

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Sterbend sagte Jesus zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“ (*Joh 19,26 f.*)

Danach sagte Jesus: Mich dürstet. Die Soldaten hielten einen Schwamm mit Essig an seinen Mund. „Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte sein Haupt und gab seinen Geist auf.“ (“ (vgl. *Joh 19,25 ff.*)

A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.

S Deine Barmherzigkeit kennt keine Grenzen. In deiner Todesstunde betest du für diejenigen, die dir Böses antun. Jetzt erfüllt sich dein Wort: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“ (*Joh 10,11*)

Vor deinem Sterben machst du deinem Jünger – und damit uns allen, ein kostbares Geschenk: deine Mutter. Du lädst uns ein, sie wie Johannes in unser Leben aufzunehmen.

ZUM NACHDENKEN

S Kann ich auch für andere beten und ihnen verzeihen, wenn sie mir Unrecht antun?

Hat das Kreuzzeichen bei mir einen Ehrenplatz, weil es mich an die Liebe Jesu erinnert?

Nehme ich Maria als meine Mutter an, so wie Jesus es uns aufgetragen hat?

Zeit zur Besinnung

S Herr, du liebst uns – bis zum Tod am Kreuz. Lass uns deine Liebe weitergeben und mache uns barmherzig in unserem Denken und Handeln. Danke, dass du uns Maria zur Mutter gegeben hast.

A Gottesmutter Maria, begleite uns auf dem Weg des Lebens und lass uns an deiner Hand treu mit Jesus gehen. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Maria – Zuflucht in jeder Not

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Die Frauen, die mit Jesus aus Galiläa gekommen waren, gaben ihm das Geleit und sahen zu, wie der Leichnam Jesu vom Kreuz abgenommen wurde. (vgl. Lk 23,55)

A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.

S Unzählige Bilder und Statuen zeigen Maria mit dem toten Sohn auf ihrem Schoß. Was für ein Schmerz. Sie hat sich in deiner Kindheit liebevoll um dich gekümmert, dich groß gezogen. Ihr Leben lang war sie um dich besorgt. Maria bleibt auch jetzt bei ihrem uneingeschränkten Ja zu dir und zu dem Willen deines Vaters. (vgl. 1 Kor 7,23)

ZUM NACHDENKEN

S Wie viel Leid um den Verlust von lieben Menschen gibt es auch heute? Eltern verlieren Kinder durch Krankheiten, Unfälle, Krieg und Gewalt und immer wieder auch dadurch, dass sie – in die Irre geführt – einem ungeborenen Kind nicht erlaubten, das Licht der Welt zu erblicken.

Wie leidvoll ist es für Mütter, Väter und Kinder, nach dem Scheitern einer Ehe mit ihren Nöten und Ängsten im Stich gelassen zu sein?

Vertraue ich, dass Maria mich in jedem Leid zutiefst versteht, weil sie selbst dunkle Stunden erlitten hat?

Zeit zur Besinnung

S Herr, deine und unsere Mutter Maria versteht alles Leid der Welt. Sie steht uns bei, wenn wir meinen, alles in unserem Leben ist sinnlos und ausweglos.

A Mutter der Schmerzen, schenke uns in dunklen Stunden deinen Glauben und deine Kraft. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Keine Hoffnung mehr – begraben

14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Josef aus Arimathäa war gut und gerecht. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Er nahm ihn vom Kreuz, hüllte ihn in ein Leinentuch und legte ihn in ein Felsengrab, in dem noch niemand bestattet worden war. (vgl. Lk 23,51 ff.)

- A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.
- S Einer der Wenigen, die noch zu dir stehen, legt dich in tiefer Trauer in ein Grab. Hatten die Jünger nach deinem qualvollen Sterben ihre Hoffnung begraben, die sie auf dich gesetzt hatten? Wo ist Petrus, der einmal voll Begeisterung sagte: „Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!“ (Mt 16,16)

ZUM NACHDENKEN

- S Gibt es Situationen, die ich als hoffnungslos empfinde? Wie geht es mir, wenn jemand aus meiner Familie oder aus dem Freundeskreis eine schwere Krankheit hat? Begrabe ich nach dem Tod von lieben Menschen alle Hoffnungen oder vertraue ich auf die Realität des ewigen Lebens bei Gott?

Zeit zur Besinnung

- S Herr, auch in unserem Leben gibt es Momente, in denen wir leicht die Hoffnung verlieren. Lass uns dann ruhig und gelassen auf deine Liebe vertrauen und den nächsten Schritt wagen.
- A Gottesmutter Maria, steh uns bei, damit wir niemals die Hoffnung begraben. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Auferstanden bin ich und nun immer bei dir

15. Station: Jesus überwindet den Tod

DIE HEILIGE SCHRIFT BERICHTET:

Die Frauen, die am ersten Tag der Woche mit Salben zum Grab gegangen waren, fanden den Leichnam Jesu nicht mehr. Von Engeln erfuhren sie: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. – Und sie kehrten vom Grab in die Stadt zurück und berichteten alles den Aposteln und den anderen Jüngern. *(vgl. Lk 24,1-10)*

A Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg.

S Viele Stellen der Bibel berichten uns: Du bist auferstanden. Das Leben hat den Tod besiegt. Mit dir werden auch wir einmal auferstehen und dort sein, wo du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und für uns da bist. In jeder heiligen Messe feiern wir nicht nur dein Leiden und Sterben, sondern auch deinen Ostersieg. Du schenkst uns das ewige Leben.

ZUM NACHDENKEN:

S Für uns Christen ist der Sonntag der Tag der Auferstehung. Wie sieht mein Sonntag aus? Haben Gott und der Besuch des Gottesdienstes darin seinen Platz? Habe ich schon einmal versucht, die tiefe Freude über die Auferstehung an andere Menschen, die leiden oder Angst vor dem Tod haben, weiterzugeben?

Zeit zur Besinnung

S Herr, nur du kannst uns ewiges Leben schenken. Wir sind für Zeit und Ewigkeit in Gottes Hand geborgen. Schenke uns den Heiligen Geist, dass wir aus dieser tiefen Osterfreude leben.

A Gottesmutter Maria, erhalte und festige in uns den Glauben an die Auferstehung, damit wir die uns geschenkte Zeit und

Kraft richtig einsetzen. Mit dir bitten wir: Jesus, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt. Amen.

Abschlussgebet

- S Gott, unser guter Vater, wir sind mit Maria den Leidensweg deines Sohnes nachgegangen. Am Ende dieses Weges stehen nicht der Tod, sondern die Auferstehung und das ewige Leben.
- A Jesus, du bist „der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ (*Joh 14,6*) Bleibe bei uns im Auf und Ab unseres Lebens. Lass uns in leidvollen Stunden in deinen Spuren gehen.
- S Maria, Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt, wir bitten dich:
- A „Lass uns gleichen deinem Bild,
ganz wie du durchs Leben schreiten,
stark und würdig, schlicht und mild
Liebe, Fried' und Freud' verbreiten.
In uns geh durch unsere Zeit,
mach für Christus sie bereit.“ (*P. Josef Kentenich*)
Amen.

Zur Durchführung

Der Kreuzweg kann auch als Pilgerweg gestaltet werden, zum Beispiel an einem schönen Waldweg. Die Bilder können vergrößert werden und an den Haltepunkten gut sichtbar angebracht oder von Teilnehmern hochgehalten werden. Es können auch nur einzelne Stationen ausgewählt werden. Nach jeder Station kann der Weg bis zu nächsten in Stille fortgesetzt werden. Unterwegs kann auch ein Lied gesungen werden, siehe Lieder zur Fastenzeit im Gotteslob. Es eignet sich auch ein einfacher, gleich bleibender Liedruf.

Hinweis:

Bei manchen Bibelstellen wurde der Text der Kinderbibel zugrunde gelegt.

Der Text – gekürzt und die gesamte Version –, sind zu erhalten im Downloadbereich unter www.pilgerheiligum.de.

Als Video ist der Kreuzweg zu sehen unter <https://www.youtube.com/watch?v=TYGP1GJsv44>

Wir sollten uns daran erinnern,
dass nicht nur das Kreuz, das Leid des Heilandes,
sondern auch seine glorreiche Auferstehung
ein Vorbild ist für unser eigenes Leben.

P. J. Kentenich

Herausgeber: Projekt Pilgerheiligum
Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar
Telefon: 0261/6506-5061
E-Mail: info@pilgerheiligum.de
Web: www.pilgerheiligum.de

